



Grußwort von Guido Kutschera, Executive Vice President der DEKRA Gruppe, verantwortlich für die DACH-Region, Vorsitzender der Geschäftsführung der DEKRA Automobil GmbH

Mehrwerte für Fuhrparkbetreiber

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte DEKRA Mitglieder,

verschärfter Wettbewerb, massiver Kostendruck, hoher Verwaltungsaufwand, ständig steigende Umweltauflagen, regelmäßige Investitionen in innovative Technologien und vieles mehr: Transportunternehmer und Logistiker sehen sich in ihrem Alltag mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert. Um diese zu bewältigen und erfolgreich am Markt zu agieren, sind effiziente Prozessabläufe, ein sicherer und wirtschaftlicher Fuhrpark sowie gut ausgebildete Fachkräfte unabdingbare Voraussetzungen. In allen diesen Punkten versteht sich DEKRA als Ihr Partner. Als Partner, der Ihnen mit einem breiten Dienstleistungsportfolio rund um den Fuhrpark und die Transportkette zur Seite steht. Und das seit fast 100 Jahren.

Nach wie vor nimmt der automotive Bereich bei DEKRA eine tragende Rolle ein. Er steuert mit rund 1,3 Milliarden Euro Umsatz den höchsten Anteil bei. Nutzfahrzeuge prüft DEKRA seit der Unternehmensgründung. Damals wie heute führen unabhängige Sachverständige diese Prüfungen kompetent und sachgerecht, aber gleichzeitig auch so effizient wie möglich durch. Von Anfang an haben wir deshalb die Prüforte und -zeiten sehr flexibel am Bedarf der Nutzfahrzeughalter ausgerichtet, um die anfallenden Prüfungen optimal in die betriebsinternen Abläufe zu integrieren. Schließlich sind effiziente Prozesse in Transportunternehmen angesichts der vielen aktuellen Herausforderungen wichtiger denn je.

Wie auch der 5. DEKRA Zukunftskongress Nutzfahrzeuge Ende Oktober 2023 in Berlin wieder gezeigt hat, könnten die Sorgenfalten in weiten Teilen der Branche aus den unterschiedlichsten Gründen größer kaum sein. So erfordert die Umstellung des Fuhrparks etwa auf batterieelektrische Antriebe enorme Investitionen. Die Bundesregierung hat hierfür zwar ein Förderprogramm aufgelegt, die Bearbeitung der bereits eingereichten Förderanträge dauert aber länger, als den Antragstellern lieb ist. Dazu kommt, dass das kürzlich ergangene Urteil des Karlsruher Bundesverfassungsgerichts zum Nachtragshaushalt der Ampel-Koalition die Transformation zu einem klimaneutralen Straßengüterverkehr massiv auszu-bremsen droht, wenn erst einmal keine Fördergelder mehr zur Verfügung stehen. Ganz zu schweigen von den Investitionen in die Ladeinfrastruktur, die vor allem öffentlich, aber auch auf den Betriebshöfen kräftig auszubauen ist.

Ein nicht minder heikler Punkt ist der akute Mangel an qualifiziertem Fahrpersonal. Wer gute Fahrerinnen und Fahrer hat, tut gut daran, sie nicht nur im Unternehmen zu halten, sondern auch auf ihre Gesundheit zu achten. Da die Beschäftigten allerdings meist unterwegs sind, ist ein betriebliches Gesundheitsmanagement gar nicht so einfach umsetzbar.

DEKRA hat deshalb schon Ende des vergangenen Jahres mit „Fit & Safe“ ein Programm auf den Markt gebracht, das exakt auf die besonderen Bedürfnisse von Berufskraftfahrerinnen und -fahrern zugeschnitten ist. Die bisherige Resonanz zeigt, dass wir mit dem Thema absolut richtig liegen. Gesundheit am Arbeitsplatz respektive in der Lkw-Fahrerkabine ist dabei ein Thema, das auch die Sicherheit anderer Menschen betrifft. Denn ein akutes gesundheitliches Problem in einem 40-Tonner kann verheerende Folgen weit über das persönliche Unglück hinaus haben.

Testgelände für automatisiertes Fahren

Überhaupt ist die Sicherheit von Nutzfahrzeugen ein zentrales Anliegen von DEKRA. Erst recht vor dem Hintergrund der zunehmenden Automatisierung und Vernetzung der Fahrzeuge. Um zum Beispiel die Wirksamkeit des Lkw-Notbremsassistenten zu testen, haben wir im Frühjahr 2023 im DEKRA Technology Center am Lausitzring in Klettwitz die Systeme dreier Hersteller auf Herz und Nieren geprüft – mal mit und mal ohne Eingriff des Fahrers. Dabei zeigte sich, dass die getesteten Systeme zwar die gesetzlichen Mindestanforderungen erfüllen, das technische Potenzial durch die bestehenden Regelungen allerdings nicht ausgeschöpft wird. Die gesetzliche Mindestanforderung, dass ein Notbremsassistent die Geschwindigkeit nur um 20 km/h verringern muss, ist alles andere als zeitgemäß. Die auf UN-Ebene beschlossenen Änderungen bei den Mindestanforderungen gehen in die richtige Richtung, müssen jetzt aber zügig in die Gesetzgebung überführt werden.

Ebenfalls am DEKRA Lausitzring in Klettwitz, wo wir in den letzten Jahren auf einer Gesamtfläche von rund 540 Hektar das europaweit größte unabhängige Testgelände für automatisiertes und vernetztes Fahren geschaffen haben, konnten wir Ende Juni 2023 spezielle Citykurse einweihen, um dort so realitätsnah wie möglich und mit Hilfe hochmoderner Technik automatisierte Fahrfunktionen im städtischen Umfeld zu erproben.

In sogenannten Schwarmtests sind dabei bis zu zwölf bewegte Objekte im Umfeld des Testfahrzeugs einsetzbar. Solche Objekte können unterschiedlichste andere Fahrzeuge wie auch Fußgänger darstellen und lassen sich zentimetergenau steuern. Damit sind die gleichen Testabläufe immer wieder reproduzierbar, sodass Systeme und Funktionen unter jeweils gleichen Bedingungen getestet werden können. Also etwa die Reaktion eines Notbremsassistenten auf ein Stauende oder einen plötzlich die Straße querenden Fußgänger, das Verhalten eines Abbiegeassistenten bei einem Radfahrer im toten Winkel oder auch die Zuverlässigkeit hoch- und voll-automatisierter Systeme. Ein hoher Mehrwert also für alle Verkehrsteilnehmenden.

Die hier in aller Kürze aufgezeigten Aspekte unterstreichen einmal mehr die Vision von DEKRA, bis 2025 zum globalen Partner für eine sichere und nachhaltige Welt zu werden.

Vor diesem Hintergrund freue ich mich auf die weitere gute Zusammenarbeit mit Ihnen. Jetzt steht aber erst einmal Weihnachten vor der Tür.

Ich wünsche Ihnen frohe und vor allem erholsame Festtage im Kreise der Menschen, die Ihnen lieb sind. Kommen Sie gut in ein erfolgreiches Jahr 2024.



„Effiziente Prozesse sind in Transportunternehmen wichtiger denn je.“



In seinem Fuhrpark setzt das Unternehmen hauptsächlich auf Lkw von MAN und Mercedes-Benz.

Starke Familienbande

Als Spezialist für Flüssigtransporte für die chemische Industrie im Nah- und Fernverkehr hat sich die 1962 gegründete Theodor Tauschlag GmbH mit Sitz am Stadthafen in Gelsenkirchen über die Jahrzehnte weit über die Region hinaus einen exzellenten Ruf erarbeitet. In Sachen Fahrzeug- und Arbeitssicherheit setzt das Familienunternehmen konsequent auf DEKRA – seit 60 Jahren ist das Unternehmen Mitglied im Verein der Expertenorganisation.

Ob Natronlauge, Salzsäure, Schwefelsäure, Bitumen, Pech, Schwefel oder Stoffe wie Phenol, Kresol und Benzol: Wenn es um den Transport brennbarer, giftiger oder ätzender Güter geht, ist ein Höchstmaß an Sicherheit das A und O. Für die Theodor Tauschlag GmbH in Gelsenkirchen gehört dies seit jeher zum Selbstverständnis. „Andernfalls hätten wir keineswegs unser heutiges Standing als zuverlässiger Partner und Experte für Gefahrguttransporte erreicht“, betont Andrea Tauschlag, die das Unternehmen zusammen mit ihrem Bruder Thomas in zweiter Generation führt. Einsatzgebiete sind vor allem Deutschland und die westlichen Nachbarländer sowie im Hinblick auf den Kombinierten Verkehr die wichtigen Bahn- und Binnenschiffahrtsterminals im Rhein-Ruhr-Gebiet, in Belgien und den Niederlanden.

Die Anfänge des Unternehmens gehen auf das Jahr 1962 zurück, als Theodor Tauschlag im Mai sein Unternehmen in Gladbeck gründete und als selbstständiger Subunternehmer für Speditionen der chemischen Industrie im Einsatz war. Der Ein-Mann-Betrieb wuchs schnell – und damit auch der Fuhrpark. Anfang der 1990er-Jahre entwickelte sich durch die Einführung des Tankcontainers und die Umstellung vieler Tankwagentransporte auf den Kombinierten Verkehr ein weiteres Aufgabefeld: das Container-Trucking. 1996 beteiligte Theodor Tauschlag seine beiden Kinder Andrea und Thomas Tauschlag am Unternehmen, das dann 1997 nach der Aufstockung des Fuhrparks auch in die Abfallbeförderung einstieg. Im Bereich Laugen und Säuren wurde ebenfalls weiteres Equipment angeschafft.

2002 übernahmen Andrea und Thomas Tauschlag die Geschäftsführung von ihrem Vater und führten das Unternehmen konsequent in die Zukunft. Da die alte Betriebsstätte in Gladbeck nicht mehr ausreichte, wurde 2017 ein neues Gelände am Stadthafen in Gelsenkirchen gekauft, 2019 erfolgte der Umzug in das neu erstellte Bürogebäude. In diesem Jahr trat auch Theresa Tauschlag nach ihrem absolvierten Logistikstudium an der DAV Bremen und ihr Cousin Heiner Schwarte als Kfz-Meister für Nutzfahrzeugtechnik als dritte Generation in die Firma ein. 2023 konnte schließlich das neue Werkstattgebäude fertiggestellt werden, in der das vierköpfige Team um Werkstattleiter Heiner Schwarte nicht nur die eigenen Lkw und Auflieger, sondern auch Fahrzeuge anderer Betriebe repariert – ein Bereich, der übrigens noch weiter ausgebaut werden soll.



Der HU-Adapter gehört auch für DEKRA Prüflingenieur Henrik Steinmann, dessen Vater schon bei Theodor Tauschlag die Fahrzeuge prüfte, zum unverzichtbaren Rüstzeug.



Bei der Urkundenübergabe anlässlich der 60-jährigen Mitgliedschaft der Theodor Tauschlag GmbH im DEKRA e. V. (v. li.): DEKRA Prüflingenieur Henrik Steinmann, DEKRA Niederlassungsleiter Carsten Debler, Werkstattleiter Heiner Schwarte, Geschäftsführer Thomas Tauschlag und der stellvertretende DEKRA Niederlassungsleiter Maik Janßen.



Die moderne Werkstatt mit zwei Arbeitsgruben.

Sonderedelstahlauflieger vor der Werkstatt.



Bild aus den Anfangstagen des Transportunternehmens.

Das mittlerweile rund 100 Mitarbeiter zählende Familienunternehmen verfügt heute über 70 Sattelzugmaschinen von MAN und Mercedes-Benz, 72 Tankauflieger und 30 Tankcontainer-Chassis. Die Fahrzeuge sind mit Kompressoren und Hydraulikpumpen ausgestattet, sodass der Tankwagen ohne Fremdhilfe beim Kunden entladen kann. Und unter den Aufliegern finden sich zahlreiche Ausführungen in Sonderedelstahl sowie gummierte Varianten.

Qualifizierte Prüfdienstleistungen

Alle Zugmaschinen sind ihrerseits mit modernsten Hightech-Assistenzsystemen ausgestattet. Darüber hinaus sorgt die bereits erwähnte unternehmenseigene Werkstatt, die über modernstes Equipment ebenso wie über einen Bremsenprüfstand und einen Scheinwerfereinstellplatz verfügt, für die regelmäßige Wartung und Instandhaltung der Fahrzeuge. „Der Komfort und die Sicherheit unserer Fahrerinnen und Fahrer genießen bei uns höchste Priorität“, unterstreicht Andrea Tauschlag – wohl wissend, dass mit gut ausgestatteten Fahrzeugen auch qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen sind. Regelmäßig werden darüber hinaus Fahrsicherheitstrainings sowie Schulungen für ein verbrauchsoptimiertes und verschleißarmes Fahren abgehalten. Und das zählt sich gleich mehrfach aus. Zum einen im Hinblick auf die vergleichsweise niedrige Schadenquote im Unternehmen, zum anderen in Bezug auf die geringe Personalfuktuation.

„Das ausgeprägte Qualitätsdenken der Spedition zeigt sich in vielen kleinen Bausteinen“, bestätigt Carsten Debler, Leiter der zuständigen

Essener Niederlassung der DEKRA Automobil GmbH, mit dem Blick von außen als unabhängiger Dritter. Seit 1963 ist die Expertenorganisation der Dienstleister für die anfallenden Haupt- und Abgasuntersuchungen sowie für die Sicherheitsprüfungen. „Zu unserem Aufgabengebiet gehören auch Schadengutachten und Fahrzeugbewertungen“, ergänzt Debler, der die 270 Mitarbeiter starke Niederlassung seit 2003 leitet. An 15 Standorten im mittleren Ruhrgebiet wird dabei nahezu das gesamte Portfolio von DEKRA abgedeckt. Zu den Kunden zählen neben Transportunternehmen vor allem auch zahlreiche große Autohausketten, Industriekunden, Unternehmen aus der Lebensmittelbranche und Kommunen. Allein bei den Fahrzeugprüfungen beläuft sich dabei der Marktanteil im Einzugsgebiet von DEKRA Essen auf über 50 Prozent.

Doch zurück zur Theodor Tauschlag GmbH: DEKRA prüft hier auch, ob behälter- wie auch fahrerseitig alle Voraussetzungen der für den Gefahrguttransport auf der Straße geltenden ADR-Richtlinie eingehalten werden. Hinzu kommen die Prüfungen der stationären Tanks, Tankabfüllflächen und Hallentore sowie der elektrischen Anlagen und Betriebsmittel und schließlich der Bereich Arbeitssicherheit. An seinem Kunden schätzt der DEKRA Niederlassungsleiter insbesondere die offene Art, mit den Dingen umzugehen. Auf das Team um Andrea und Thomas Tauschlag sei stets Verlass. Das Kompliment gibt die Firmenchefin gerne zurück: „Die Flexibilität und die unbürokratischen Prozesse von DEKRA als unserem Partner rund um die Sicherheit unseres Fuhrparks stellen für unser tägliches Business einen hohen Mehrwert dar.“ Beste Voraussetzungen also für viele weitere Jahre guter Zusammenarbeit.

„Die Flexibilität und die unbürokratischen Prozesse von DEKRA als unserem Partner rund um die Sicherheit unseres Fuhrparks stellen für unser tägliches Business einen hohen Mehrwert dar.“

Andrea Tauschlag, Geschäftsführerin der Theodor Tauschlag GmbH



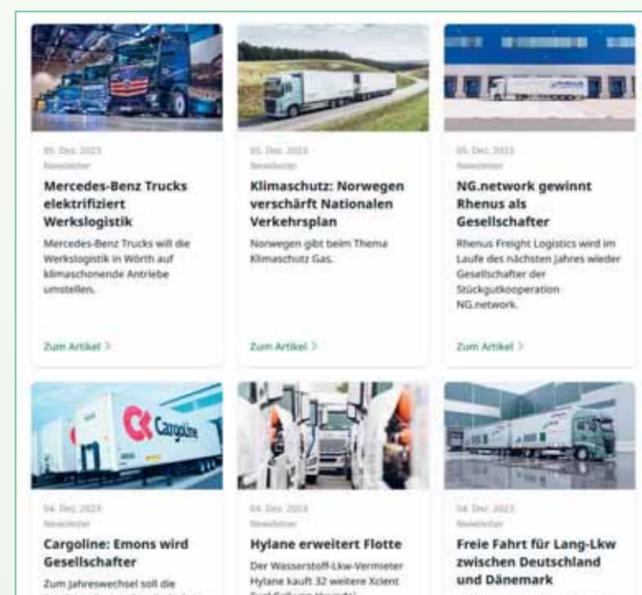
Neue Kundennummern

Seit jeher wird Kundenservice bei DEKRA großgeschrieben. Das gilt für alle Prozesse.

Schon seit Jahren arbeitet DEKRA an der immer weiteren Optimierung seiner Geschäftsprozesse, um sie konsequent zu verschlanken und zu beschleunigen. In diesem Zusammenhang erfolgt ab Januar 2024 auch die Implementierung von SAP S/4 HANA. Hinter der mittlerweile vierten Generation der SAP Business Suite verbirgt sich ein zukunftsfähiges ERP-System (ERP = Enterprise Resource Planning) mit zahlreichen integrierten intelligenten Technologien.

Die Implementierung von SAP S/4 HANA bringt unter anderem die Vergabe neuer Kundennummern mit sich. Diese bekommen DEKRA Kunden auf der eigens eingerichteten Webseite <https://neuekundennummer.dekra.de> nach Eingabe der bestehenden Kundennummer angezeigt. Darüber hinaus findet sich auch auf den zukünftigen DEKRA Rechnungen ein Link, der automatisch zur genannten Webseite führt.

Für Rückfragen per Mail stehen Herr Marian Heusel (kundenprozesse@dekra.com) oder Frau Piriyanthi Thavakkumar (piriyanthi.thavakkumar@dekra.com) gerne zur Verfügung.



Nur einen Klick entfernt

Der DEKRA.net Newsletter ist seit vielen Jahren ein gefragtes Medium, das regelmäßig und kostenfrei Informationen über neue Dienstleistungen von DEKRA bietet. Der Newsletter informiert dabei aber auch über neue Gesetze, Normen und Richtlinien, Seminare, Studien und Veranstaltungen aus den folgenden Interessensbereichen Ihrer Wahl:

- Kfz-Gewerbe,
- Anlagen-, Maschinen- und Gerätesicherheit,
- Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz,
- Produktprüfungen,
- Gerichte und Rechtsanwälte,
- Bau- und Immobilienqualität,
- Industriedienstleistungen und
- Zertifizierungen.

Über den nebenstehenden QR-Code kann man sich ganz einfach anmelden. Jeweils von Montag bis Donnerstag gibt es dann Neuigkeiten aus den Bereichen Verkehr, Logistik und Transport.



www.dekra.net/de/newsletter

Klimafreundlich, vernetzt und sicher



2023

ZUKUNFTSKONGRESS
NUTZFAHRZEUGE

Beim 5. DEKRA Zukunftskongress Nutzfahrzeuge Ende Oktober 2023 in Berlin diskutierten Experten und Praktiker aus Politik, Industrie, Forschung und Transportgewerbe die Potenziale innovativer Technologien rund um das Nutzfahrzeug von morgen.

Ob Langfristverkehrsprognose des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr für Deutschland oder „Transport Outlook“ des International Transport Forum mit weltweitem Fokus, um nur zwei Beispiele zu nennen: Der Güterverkehr auf der Straße wird bis zum Jahr 2050 noch einmal deutlich zunehmen. Das bedeutet zahlreiche Herausforderungen für die Nutzfahrzeughersteller und ihre Zulieferer, für die gesamte Transport- und Logistikbranche sowie für Politik und Wissenschaft. Und das in Bezug auf Effizienz und Umweltverträglichkeit ebenso wie im Hinblick auf die Verkehrssicherheit. Diese Herausforderungen wurden beim DEKRA Zukunftskongress mit rund 350 Teilnehmenden in den drei parallel laufenden Themensträngen Nutzfahrzeug-Technologie, Digitalisierung und Letzte Meile ausführlich diskutiert. „Ein zukunftssicherer Güterverkehr bleibt unerlässlich für unsere Volkswirtschaften und für die Gesellschaft als Ganzes“, sagte Jann Fehlauer, Geschäftsführer der DEKRA Automobil GmbH, zum Auftakt. Einmal mehr untermauerte die Veranstaltung ihre Position als zentrale Plattform für die gesamte Transport- und Logistikbranche. „Angesichts der Transformation des Straßengüterverkehrs ist es gerade jetzt von zentraler Bedeutung, dass alle Beteiligten gemeinsam die entscheidenden Weichen richtig stellen“, betonte Fehlauer.

Politik und Wirtschaft müssen sich verstärkt austauschen

Einen zentralen Schwerpunkt beim Kongress bildete die Frage, mit welchen Anforderungen an Transport- und Logistikunternehmen der Umstieg auf alternative Antriebe verbunden ist. In diesem Kontext erinnerte Hartmut Höppner, Staatssekretär im Bundesministerium für Digitales und Verkehr, in seiner Keynote an das Klimaschutzgesetz der Bundesregierung. Danach müssen die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 65 Prozent gegenüber 1990 sinken. Für das Jahr 2040 gilt ein Minderungsziel von mindestens 88 Prozent, die Klimaneutralität soll Deutschland bis 2045 erreichen. „Die Transformation kann nur im gemeinsamen Schulterschluss von Politik und Wirtschaft gelingen“, so Höppner.

Dass es bis zur Klimaneutralität noch ein weiter Weg ist, zeigte Martin Schmied, Leiter des Fachbereichs Umweltplanung und Nachhaltigkeitsstrategien im Umweltbundesamt, auf. Vor allem verwies er dabei auch darauf, dass mit den derzeit durch die Politik beschlos-

senen Klimaschutzmaßnahmen im Bereich der alternativen Antriebe im Straßengüterverkehr wie Fahrzeugförderung, Infrastrukturaufbau und Regulatorik in Form etwa der CO₂-Maut die erklärten Emissionsziele nicht zu erreichen sind. Klimaschutz sei mehr denn je eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die Ziele könnten nur mit einer Kombination von Energiewende und Verkehrswende erreicht werden.

Technologieoffenheit ohne Grabenkämpfe

Thomas Fabian, Nutzfahrzeug-Direktor des europäischen Fahrzeugherstellerverbands ACEA, stellte seinerseits klar: „Die Hersteller haben ihre Hausaufgaben gemacht, die für den Umstieg notwendigen Fahrzeuge stehen bereit.“ Die Politik müsse sich jetzt auf die Dekarbonisierung konzentrieren, anstatt Gefahr zu laufen, den Fokus hierauf durch neue regulatorische Vorschriften wie die Abgasnorm Euro 7 zu verlieren. Dringend notwendig sei zudem ein deutlich schnellerer Aufbau einer flächendeckenden europäischen Ladeinfrastruktur. Für Frank Huster, Hauptgeschäftsführer beim DSLV Bundesverband Spedition und Logistik, ist die E-Mobilität im Straßengüterverkehr zwar angekommen. Am Ende müssten sich die Fahrzeuganschaffungen aber für den Unternehmer über die Gesamtbetriebsdauer rechnen. Vorhersagen über die Entwicklung der Strompreise seien unmöglich. Batterieelektrische Lösungen sind freilich nur eine von zahlreichen Varianten auf dem Weg hin zur Dekarbonisierung.

Wie zahlreiche Vorträge untermauerten, müssen angesichts des immer deutlicher sichtbaren Klimawandels auch Gasantriebe, alternative Kraftstoffe und der Wasserstoffantrieb in Betracht gezogen werden. Neben der Frage des Antriebs gingen verschiedene Referenten auf die Herausforderungen und Chancen ein, die sich für Zulieferer und Trailerhersteller aus der Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung der Nutzfahrzeuge für das eigene Produkt-Portfolio ergeben.

Ausgiebige Prüfung automatisierter Systeme

Einen gebührenden Raum nahm beim Kongress einmal mehr die Sicherheit von Nutzfahrzeugen ein. „Die Fahrzeugentwicklung hat hier in den vergangenen Jahrzehnten große Fortschritte gemacht“, unterstrich DEKRA Geschäftsführer Jann Fehlauer. Fahrerassistenzsysteme wie zum Beispiel der Spurhalteassistent oder der Notbremsassistent



DEKRA Geschäftsführer Jann Fehlauer bei der Begrüßung der Kongressgäste.

könnten Menschenleben retten. Entscheidend komme es darauf an, dass sie in der Flotte möglichst weit verbreitet sind, das technisch Mögliche ausschöpfen, nicht manipuliert werden können und dauerhaft funktionieren. Vor der Zulassung und der Serienfertigung gelte es daher, die Systeme ausgiebig auf Herz und Nieren zu prüfen und zu evaluieren. Genau das geschieht unter anderem im DEKRA Technology Center im brandenburgischen Klettwitz, wie Uwe Burckhardt, Leiter Test und Event am DEKRA Lausitzring, in seinem Vortrag ausführte.

Mehrwerte durch intelligente Telematik

Auf dem 5. DEKRA Zukunftskongress Nutzfahrzeuge nahmen die Experten und Praktiker aus Industrie und Forschung schließlich ausgiebig den Status sowie die weiteren Entwicklungen in Sachen Digitalisierung und Letzte Meile unter die Lupe. Im Mittelpunkt standen dabei Fragen wie zum Beispiel: Welche neuen Dienste erhöhen die Effizienz von Tachografen? Wie kann Künstliche Intelligenz die Tourenplanung in Nutzfahrzeugflotten optimieren? Wie lässt sich die Ladungssicherung durch die Digitalisierung einzelner Prozesse verbessern? Wie ist es um die Tank- und Ladeinfrastruktur für die Letzte Meile bestellt? Nicht zuletzt war in Berlin auch das Thema Cyber Security omnipräsent. Denn die angestrebte Effizienzsteigerung wird sich nur dann wirklich realisieren lassen, wenn die Daten sicher und vor Angriffen geschützt unterwegs sind.



Der diesjährige DEKRA Zukunftskongress Nutzfahrzeuge war mit rund 350 Teilnehmenden erneut gut besucht.

„Ein zukunftssicherer Güterverkehr bleibt unerlässlich für unsere Volkswirtschaften.“

Jann Fehlauer, Geschäftsführer der DEKRA Automobil GmbH

IMPRESSUM TRANS AKTUELL – GESCHÄFTLICHE INFORMATIONEN



Alles im grünen Bereich.

DEKRA Automobil GmbH
Handwerkstraße 15
70565 Stuttgart
Telefon +49 (0) 711/78 61-0
Telefax +49 (0) 711/78 61-22 40
info@dekra.net
www.dekra.net und www.dekra.de

Firma, Event, Dienstleistung, Innovation

Um Ihre Kunden und Geschäftspartner bei besonderen Anlässen aktuell zu informieren, können Sie Geschäftliche Informationen nutzen, einen Sonderteil von trans aktuell, der Zeitung für Transport, Verkehr und Management.

Auf vier redaktionell gestalteten Zeitungsseiten wird Ihre Firma, Ihr Event, Ihre Dienstleistung oder Ihre Innovation in allen Facetten vorgestellt. Aufgrund von Anzeigenplatzierungen besteht die Möglichkeit der Eigenwerbung oder der Hinzuziehung weiterer Partnerfirmen.

- Auflage: 20.500 Exemplare
- Format: Zeitungsformat
- Umfang: 4-seitig

Projektleitung:

Susanne Spatz

ETM corporate publishing
Handwerkstraße 15, 70565 Stuttgart
Telefon 07 11/78 98-92
info@etm.de
www.eurotransport.de

Redaktion:

Matthias Gaul

Grafik und Produktion:
Stephanie Tarateta, Monika Haug

Fotos:
Matthias Gaul, Thomas Küppers,
Stock.Adobe.com (Rizal),
Theodor Tauschlag GmbH,
Werner Popp

Verlag:

EuroTransportMedia
Verlags- und Veranstaltungs-GmbH
Das Gemeinschaftsunternehmen
von DEKRA, Motor Presse Stuttgart
und VF Mediengruppe
Handwerkstraße 15
70565 Stuttgart

Geschäftsführung:
Bert Brandenburg und Oliver Trost

Druck:

Dierichs Druck + Media
GmbH & Co. KG

Vertrieb:
ETM Verlag

Alle Rechte einschließlich
Titelschutz vorbehalten.
Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des
Herausgebers.

© ETM Verlag
Gerichtsstand Stuttgart